

WEISTHÜMER

GESAMMELT

VON JACOB GRIMM.

ERSTER THEIL.



GÖTTINGEN

IN DER DIETERICHSCHEM BUCHHANDLUNG

1840.

an lüten vnd gütern, vmb das wan ir vnd ander lüt vmb sini vnd sins gotzhus recht vnd gewonhait nit wissint, vud hüt vns gebetten, das wir üch vnd anderen lüten, da ennand in dem lande sini vnd sins gotzhus recht vnd gewonhait verkunden und offnen. Darumb so wissent, was an disem brief hie vorgeschriben stät das sint sini vnd sins gotzhus recht vnd gewonhait, vnd sint von alter hër also an in vnd an vns vnd an ander irs gotshus lüt bräht, vnd haben es selber dik vnd vil ertailt mit gesampnoter vrtail, vnd das sagen wir vff vnser ayde wie wir es billichen sagen sollen, vnd des cze vrkuud so haben wir vnser statt insigel, offentlich gehenkt an disen brief, der geben ist an dem nehesten sampstag, nach sant Andres tag des hailigen zwölffboten, in dem jar, do man czalt von geburt Cristi vierzehnhundert jar vnd acht jar. Et ut omnia et singula in litteris dictorum sculteti et iudicum in Dornhain conscripta, et comprehensa in presens publicum scriptum transsumerem et ipsum transsumptum in formam libri redigerem signoque meo solito et consueto eciam per singula folia ipsius scripti signarem, prefatus dominus Hugo abbas me notarium infrascriptum requisivit. Acta sunt hec anno, mense, die, hora loco, pontificatu et indictione quibus supra, presentibus nobili et generoso viro domino Walthero de Geroltzegg domino in Sultz, Hugone de Bochingen armigero et Bentzone Güt, iudice et opidano in Sultz dicte diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Hainricus Stoll de Sultz dicte constanciensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius juratus quia predictorum rotuli et litterarum exhibicioni produccioni et ostensioni, leccioni, requisicioni et peticioni, omnibusque et singulis premissis, dum, ut premittitur, temporibus et locis prescriptis fierent et agerentur, presens interfui et sic fieri vidi et audiui; ideo presens publicum scriptum in publicam formam in modum libri redactum exinde confeci, signoque et nomine meis solitis et consuets per singula folia ipsius scripti in fine cuiuslibet folii versus latus sinistrum signavi, in testimonium omnium premissorum rogatus et requisitus.

DORNSTETTEN¹⁾

Die verkündigung des waldgedings.

In nomine domini amen, dis nauchgeschriben sind herrlichraiten, frihaiten vnd recht, so alle jahr zwirent vff zwey waldgericht verkündet wurt von denn richtern, vff ihr aide, als das von ihren alltfordern an sie brächt vnd khommen ist, dem ist also.

Item des ersten, so soll der hochgeborn vnser gnädiger herr, herr Ludwig Graue zue Württemberg vnd zu Mümpfel-

1) städtchen im württembergischen theil des Schwarzwaldes, nördlich von Dornheim; hatte seinen oberhof zu Freiburg (Schreiber 2, 182.) der größte theil des w. schon gedruckt in Mosers forstarchiv bd. XI. Ulm 1791 p. 47—57. und wird dort mutmaßlich ins jahr 1456 gesetzt.

gart, oder wen Dornstetten anhört, das gericht besetzen mit einem amptmann von Dornstetten, der soll zue gericht sitzen, jars zwürent inn der Ahe, ob Beigensteinn hus, an dem höflin, vnnnd anders niendert; es were denn vnwetter, so mags ein amptmann ziehen vnder ein obtach; das erst gericht vff denn maytag, achttag vor nach vngeuerlich, das ander vff sanct Gallen tag, achttag vor oder nach vngeuerlich, wenn es in solicher züt einem amptmann aller füglichest jst, vnnnd soll alda richten vmb erb, vnnnd vmb aigen, vnnnd vmb die güeter die da gehörent zu den nachgeschriben dörrflin vnd weylern, die da gehörent inn das waldtgericht, sie ligen in denn ettern oder daruor, was erb vnnnd aigen antrifft vnnnd anders niema in der gegendt, vnnnd sind disses die dörrflin vnnnd wyler darin gehörig, mit namen: Dietersweyler, Bentsingen, die Ahe, Wittlisweyler, Gründel, Vndermuespach vnnnd Hollwangen, die gehörent zusammen inn das gericht, lenger vnd ellter, denn Dornstetten die statt.

Item vñs dissen vorgeanntten dörrfern vnnnd weylern söllent zwölff richter gezogen sin oder werden, die söllent gehorsamb sin einem amptmann von Dornstetten, vff die zwey gericht zuuerkhünden vnnserrn gnädigen herren sin herrlichkeit, denn burgern von Dornstetten vnnnd denn armen lütten, die in das gericht gehörent wü recht, vnnnd fryheiten, vnnnd och zu denn zweyen gerichtten recht zu sprechent.

Item es jst och recht inn dissem. waldtgericht, wer es, das denn lütten vff die gericht inn der Ahe nit gericht möcht werden, so haut ein amptman wohl zu gepietten ein affterding am neundten tag nach dem, alls man inn der Ahe gericht gehept hatt, geln Dornstetten an denn kreben, da söllent die zwölff richter gehorsamb sin, recht zu sprechent; were och sach, das man vor vnfrid oder vnwetter inn dem kreben nit bliben möcht, so jst das gericht so starckh an im selbs, ehe das vnderwegen belibe, so soll man das gericht ziehen vnder die glockschiur, vnnnd soll da richten, vns das jedermann gnuog gericht wurt.

Es jst auch recht, welcher dem andern in das waldtgericht inn der Ahe fürgebutet, würt im nit gericht jnn der Ahe, so mag er im wohl gebietten jnn das affterding, da soll im dann gericht werden; welcher aber dem andern nit jnn das waldtgericht fürgebüt, der sol im och nit inn das affterding gebietten, es sie denn vmb freuel, die erst verrüegt worden weren, da mag einer denn andern anstatt vmb beclagen, oder er mag in wohl darumb gebietten in das affterding.

Item es söllent och die armen lütt alle vñs den vorgeanntten dörrfern vnnnd weylern gehorsamb sin einem amptmann von Dornstetten, zue denn zweyen gerichtten inn die Ahe zu khommen, vnnnd in alda rügen vff den aid, was rüegbar jst vor denn elltern, es sye an holtz, an veld, an wasser, an waiden, oder an freueln, alls ferr denn die wyttraichi vnnd gewalltsammj gäth, die jnn das gericht gehört, die ein herr hon soll, der Dornstetten inn hät; dieselb gewalltsammj vnnnd wytraichi hebt an by dem se vnder Bittelbrunn vnd gät bis vff denn waldt by

dem steinin Crütz, vnd fähet denn ar in dem Dierstein vnder Glatthaim, vnd gät bis an den Dürrenbach, zwischen denn zweyen Muespachen, wals da zwischent geschicht, das ruegbar jst, das soll man einem amptmann von Dornstetten rügen vff die zwey gericht jnn der Ahe, vnd anders niema.

Item die rügun der freueln stäth also, welcher inn der wytraichi sin schwerdt oder messer oder ander sin gewör freulich zuekht, jemandt damit zu schlahent, were er denn fry, so khem er vmb dry schilling Tüwinger, were er vnfy, so khem er ymb fünff schilling Tüwinger, vnd alls dickh einer sin gewör insteckht vnd es wider freulich zuekht, alls dickh wer er vmb die freueln khommen.

Es ist auch recht in dissem gericht, wer es, das die burger von Dornstetten vintschaft hetten, vnd jhnen wurt jhr vich genommen, oder ein burger oder me gefangen, oder sust geröpt wurden, vnd sy wollten nachylen, vnd wenn man zu Dornstetten sturm lüttet, so sollent denn die armen lütt vls denn vorgenanntten dörffern by dem ayde ziehen zu der statt baner, wñh sy gemanet oder wie sie dafs jnnen werdent, aver aber nit zue dem baner khommen möcht, der söllte zue der statt ziehen; were aber, das der nome oder die gefangen hingeführt würden in ein burg oder statt vnd sich die burger von ihrs names wegen oder ihr gefangen dafür wollten legen, so sollent die armen lütt wider heimz. ziehen, vnd söllent das jhr versorgen, wie sie wöllent, darnach soll man vls jedem dorff schickhen etwewil liütt, vls eim zween, vls eim vier, oder sechs nach dem vnd es sich vermag, die sollent denn gon jnn die statt inn eins büdermanns hus, esen vnd trinckhen, vnd ob die statt, diewyl die burger vls weren, noth angieng, so sollent sie vff die mur gan vnd die statt helffen wörn vnd behallten, alls ob sie jhr aigen were.

Es jst auch recht, weres, das die burger zue Dornstetten jhr schlofs bessern wöllten mit zunen, wenn denn die burger einen tag oder zween gezunent, so sollent denn die lütt vls denn vorgenanntten dörfilin denn burgern helffen zunen, nachdem vnd yegklichem dörfilin beschaiden jst.

Es ist och recht, weres, das jnn denn vorgenanntten dörfilin einem oder mer dafs vihe genommen oder arm lütt gefangen würden, einer oder mer, vnd die armme lüth wollten nachylen, wenn denn der schuldthais, vnd die burger gemanet, oder wie sie dafs jnnen werdent, so sollent sie mit dem baner by dem ayde den armen lütten helffen nachylen, vnd dafs jhr helffen retten vnd behallten, alls ob es jhr aigen guet were.

Es ist och recht jnn dissem gericht, welcher armmann sitzt inn der vorgenanntten dörfilin einem, der da haut güeter ligen inn dem waldgericht, dieselben sind fry aigene güeter, vnd weres, ob einem armmann noth angieng, so mag er die versetzen oder verkhoffen, vnd die niessen, wie inn gelust vnd gelangt, vnd ob im eben were, er möcht die niessen vber Rin, dafs soll im

nieman weren, doch so ferr das er darufs die gesezten stüren geb, denen sy dann darufs gehören.

Es ist auch recht inn dissem gericht, welcher arm mann will buwen ein hus inn der dörfflin einem, vnd allsbald er die vier schwellen geschrenckht, so soll er denn jährlich geben einem herren, der Dornstetten innhät, zwej viertel habern, das haist walldhabern, vnd darumb häut er recht, zu nüessen wun, weiden, holtz, veldt vnd wasser, vnd sich darufs zuernehren, wie er mag, er mag sich öch vñ dem wald began, wie er khan vnd mag, ohn das wasser, daß soll kheiner thun, denn mit eins amptmanns zue Dornstetten willen, welcher öch an das wasser hawen will, der soll nit verrer hawen hin herufs, denn allsferr, alls die schneeschlaippi gät von dem Vortbach heruff.

Item welcher arm mann, der nit in das gericht gehört, inn dem waldt holtz huwe, oder hölltz vff denn spenen holeti, welcher denn das von ihm sehe, der inn das gericht gehört, der sollt in einem amptmann rügen, vff der zweyer gericht eins, da ist die rugung ein helbling vnd drüw pfundt Tüwinger, welcher aber, der inn das gericht gehört, holtz für denn waldt gebringt, der mags dem geben wem er will, darumb soll im nieman nichts thun.

Item, welcher arm mann ein hus hät inn der dörfflin einem, die inn das gericht gehören, gelust ihn, er mags abbrechen, vnd inn ein anders führen, vnd ers in sie alle gebringt; gelangt in, er mags führen inn die statt, da soll es denn inne beliben.

Item, es ist auch recht, von vischend wegen, das ein yeglicher, der in das walddgericht gehört, hät recht in die wasser zu gan, die inn der obgenanntten witraichi ligendt vnd darinn visch zu fahen, das er inn seinem hus isset; er soll ouch kheinem verkhoffen denn mit des amptmanns zue Dornstetten willen; welcher aber die visch verkhoffte, ohn ein amptmanns willen, denn sollt man rügen vmb ein helbling vnd drüw pfundt Tüwinger. Welcher öch vischen (wolte) inn denn wassern, der nit in das walddgericht gehorte, wa das einer sehe, der inn das gericht hörte, der sollt in öch rügen vff die zwey gericht, vmb ein helbling vnd drüw pfundt Tüwinger.

Item, welcher öuch inn dem wasser ein wendet machen will; der denn recht hät darinn zu fischen, der häut recht, eim so ferr inn einer wüsen zu hockhent wasen, als er mit der hawen geräichen mag, so er mit einem fus inn der wendet staut vnd nit verrer, doch das der hawen stil inn rechter, billicher lengi sy.

Es seindt ouch an denn wassern etliche banwasser, welcher darinn vischete ohnerlopt eins amptmans von Dornstetten, den sollt man auch rügen vmb einen helbling vnd drüw pfundt Tüwinger, vnd sind disses die banwasser: Ettibach vnden vff vns an Wölplismühlin, vnd die Lütter vnden vff vntz zue Giczis steeg, vnd vier weeg inn der Glatt, da ist der ain külchwag zue Glattheim, der ander der wag zue Gösliswerd, der dritt der wag zue Wysemülin, der vierdt ist der wag genandt der sonnenwag.

Item, es soll auch nieman inn der dörfflin enkheinen, die inn das gericht gehören, kheinen win sckencken, ohn eins

amptmans von Dornstetten willen, ohn vff einer hofstatt, litt inn der Ahe, nebendt Möchlis mühl, heyst Nideckh, da soll ein teurey sin, wer daruf sitzt, der haut recht win zu schenckhent, derselb soll och nit me vichs han denn ein rosß das win zutregt, ein khüe, ein haan vnnnd ein hennen.

Wer aber ein brutlöf, oder ein kürywiche inn der dörrer ein, so möcht wohl ein arm mann welcher wöllt, der inn der dörrer ein sitzt, ein fasß weins holen, es were groß oder klein, vnnnd möcht vf der achß darufs schenckhen, vnnnd gieng es ihm nit vß, so mag er das haim inn sin hus fülren; vnnnd das fasß vßschenckhen, das haut im nieman zu werent, vnnnd wenn das vß würdet, so soll er kheinen win mer schenckhen ohnerlöpt eins amptmans von Dornstetten; wenn er aber füro win schanckhtē ohnerlöpt, als dickh er dann denn zapffen vmbtrib, wer er fry, so kem er vmb dry schilling Tüwinger, wer er vnry, so kem er vmb fünff schilling Tüwinger.

Item, es ist auch recht, das denn burgern von Dornstetten vnnnd allen den, die in das waldgericht gehört, ein gemein ferdt vhevwaid ist, vnnnd die statt vnnnd jegkliche dörrflin zusammen fahren mögent, das hät nieman dem andern abzuschlahent, doch so sollent die burger der gegend dennen (? gönnen) vichwaide, vnnnd die gegend den burgern, vnnnd je ein dörrflin dem andern nach aller notturfft.

Es ist auch in dissem gericht recht, von jagens wegen, das die, die inn das gericht gehört, hand recht zu jagen vnnnd zu fähen allerhandt wildtprechtz, es syen vogel, aichhürn, schwin, beren, fuchs oder wölff, wie es genannt ist, ohn allein roth wild, das sind hürsch, hinden vnnnd reher, das sollent sie nit vähen, denn mit eins amptmans von Dornstetten willen; welcher aber ouch über jar einen hund hett, der mag wohl einen hasen fähen, oder wieuil er gefähen mag, die er in sinem hus jset, doch soll er kheinen verkhöffen.

Item, die inn das gericht gehört, die hand recht, wa sie in des waldgerichts wytraiche vnnnd fryheit, alls vorgeschriben ist, vff wildtpret forth khommendt, darzue sie eben recht hand zu jagen, dem mögent sie nachziehen denn tag, vnd ziehent sie wider herham, so sie vß der vorgenannten wytraiche khommet, so sollent sie im nit me nachziehen, aber alle die weil sich in der wytraiche das wildtpret vßsetzet, so mögen sie im wohl mornendts wider nachziehen; wöllent aber die gesellen, so mögen sie sich niderschlachen in das nechst dorff, so hand sie im aber recht mornendts nachzuziehen, vnnnd alledieweil sie nit wider heimbziehent, so mögen sie im wohl nachziehen dry tag, vier oder fünff, vntz sie es geuallent, vnd hinder welchem herren sie das fällt, dem sollen sie geben solliche recht: item von ein beren das haupt vnnnd ein hand, item von ein havenden schwin die schulter mit zwain rippen, das das wildtpret fürsclach; item von einer lienen das höpt; item von ein frischling nichtz; item vnnnd wa die gesellen wildtpret niderlegent, hinder welchem herren das ist, so sollent sie die recht dem nechsten amptmann

bringen, vnnnd damit ledig sin; hetten sie aber souil wildprets nidergeleit, dafs sie die recht nit getragen möchten, so mögen sie dem nechsten amptmann embieten, vnnnd die recht an einem bom henckhen, vnnnd im die haissen da holen, vnnnd sollent damit aber ledig sin.

Item, wa die gesellen wildpret niderlegent inn der vorge-
nannten wytraiche, so sollen sie die recht einem amptmann von
Dornstetten antwurten.

Es ist auch recht in dissem gericht, von übelthätiger lüth
pitt wegen, wa die in disser vorgeannten gegent gefangen wer-
dent, die soll man antwurten einem amptmann gehn Dorn-
stetten; ist aber er amptmann nit daheimb, so soll man die ant-
wurten einem burgermeister, vnnnd sollent denn die armmen lütt
nichz damit zu schaffen haben, vntz dafs man sollich lütt ver-
rechtigen will, so hat denn ein amptmann denn armmen lütten
dazu zu gebietten, vnz dafs das recht vergät, vnnnd möcht man
kheinen nachrichter han, ehe man denn sollich lütt, daruon
khomeen lies, so sollts ehe ein büttel abthun, darumb sollent
ihm jürlich werden dry scheffel habern, haist waibelhabern, gäth
jährlich vfs eim güetlin gelegen zue Dieterswyler, haist Höhen-
riets guett.

Es jst auch recht jnn dissem gericht, welcher ein hoffstatt
haut, die darzu guet jst, der mag wol ein seegmülin daruff
bawen ohn ander lütt schaden. Es sind auch zwo seegmülinen,
da jst die ein Wöllplismülin, die ander defs kohlers mülin; wel-
cher etwas buwen will, er sitz zue Dornstetten, oder in der
dörffer einem, die jnn das gericht gehört, dem sallent die, die
die mülinen jnnhand, gehorsamb sin, darzu diln zuschniden vmb
das halb oder vmb ein glichen billichen lohne, wie jm bast füget.

Item welcher der jnn der vorgeannten dörffer einem sitz,
will haiden meigen, der haut recht haiden zu maigen, vntz gehn
Illisperg an die kirchmure, das soll jm nieman weren.

Item disses jst auch ein fry gericht, dafs nieman jnn dem
gericht dem andern nichz zuziehen soll, denn mit recht.

Ein vrthel von der von Obermunspach wegen antreffent das waldgeding.

Item, von der puncten wegen, alls vnser herr der marg-
graffe geclagt, vnd geuordert haut von der von Obermunspach
wegen, das dem verboten werde, den von Reichenbach ihre recht
zu Muspach nit zuuerkhünden, da haben wir die sechs mehr-
theil herkhanndt, nach dem wir beidertheyle clag vnnnd antwurt
verhört haben, vnnnd öch denn articul jnn dem entschaidungsbrieff,
der jnn dem drü vnd zweintzigsten jahr gegeben jst, darjnnne ge-
schriben steht, wie es mit dem waldgeding gehalten werden solle,
das öch derselb punct, von defs waldgedings wegen daby soll be-
liben, alls es vormahls entschaiden jst, vnnnd ob die von Ober-
munspach ichzit by jhnen verkündetent, das jn das vorgeschri-
ben waldgeding reichte, das sollent sy abthun, ohn all geuerde.

Der entscheid der wytraiche von defz jagens wegen.

Disses ist also getheilt, item anzuheben an der kirchen zue

Crespach denn grundt vff vntz vff denn Dornstetter stig, der von Durweyler gehn Dornstetten gaut, denn grundt vff, shlechts bifs an die häweg, von den häweegen glich shlechts über bifs zwischen die zwey Muespach .jnn denn Dürrenbach, vnnnd der theil gehn Dorustetten zue soll mynem gnädigen herren zue Württemberg vnnnd den von Dornstetten zu gehören, der ander theil gen dem brückhlin zu soll gehören zu dem Weyler wald.

Die sechsfs hand ouch entscheiden von defs wildbannes vnnnd defs hetzens weegen defs waldtgedings, anzuheben by dem see, an der seehalden by Bittelbrunnen, von dem see dafs höchst hinuff bifs an denn weg, der da gät hie dissit Saltzstetten den Schelleberg hiny, von dem weeg herab, bifs in die linden, die da stäth zue Lutzenhart, vnnnd jnn den Braittenbach, vnnnd den Braittenbach vff bis jnn denn furth, von dem furt vntz vf denn Eyselstig bis jnn das Glattbrünlin, vnd von dem Glattbrünlin, zwischen die zwey Muespachen hin bifs jnn denn durrengrund, vnd von dem durrengrund über bifs in die Öehlmüsfe, vnnnd von der Öehlmüsfe bifs jn denn schaidgrund, denn schaidgrund vff bifs vff denn Rossemberg, vnnnd denn Nöttliströf ab, bifs da der Tunbach jnn die Murg gäth, vnnnd die Murg vff bifs in denn Vorppach vf bifs zu der herrenwis, die jn dem Vorppach litt, vnnnd von der herrenwis bifs gen Lofsburg, von Lofsburg vff dem graben denn rechtenweg herunder, dem rad ab an denn brandt, vnnnd vor dem brand ab über denn bühel bifs an die Glatt, vnnnd die Glatt ab bifs in denn Thüerstein, denn Shlattbach vff bifs in dis rechten strafs, ob Schopffloch abhin bifs wider jnn denn see zue Bittelbrunn.

Item jnn dem vorgeschriben kraifs soll der wildbann myns gnädigen herren defs marggrauen syn, doch also, dafs die von Dornstetten, vnnnd welche jnn das waldting gehörent, mügent jnn dem vorgeschriben kraifs wohl setzen überland, schwinn vnd beren vnnnd sust hasen, hunr, fuchs, aichhern fähen, oder wafs sie wollent, vffgenommen rothwild, doch dafs sie khein wild schwein noch rechhag machen sollen, vnnnd wafs sie also von schwinen vnnnd beeren fähent, da sollent sie von eim beren das höpt vnnnd von eim hawenden schwin vnnnd einer lienen öch das höpt geben, vnnnd von eim frischling nuntz, vnnnd soll man dem schwin die ohren hinder sich biegen, vnnnd hinder denn ohren das höpt abschniden, vnnnd wafs sie also von schwin vnnnd beeren fiungent jnn dem vorgeschriben kraifs, die vorgenannten recht dauon sollent sie allweg antwurten minem gnädigen herren dem marggrauen gehn Richenbach jnn das closter; liefsen sie aber jnn dem vorgeschriben kraifs nach beren vnnnd schwin, vnnnd würden die gefüllt vff minem herrn dem marggrauen vffwendig defs kraifs, so sollen sie aber die recht dauon antwurten dem nechsten schuldtheissen oder amptmann myns herren defs marggrauen jnn stätten oder dörffern, vngeuerlich.

Es sollendt öch min herr von Württemberg, die von Dornstetten, die sinen, vnnnd öch welche jn das waldting gehörent, bey jhr eigenschafft wälden vnnnd herkhommen, mit waldthöwen

zuferten, aichellen, wasser vnd allen rechten, herkhommen vnd gewonheiten beliben, alls von allter herkhommen jst, vnd jnn dem waldting geöffnet wirt, doch vnschädlich mynem herren dem marggrauen an dem wildbann als vorgeschriben jst. Och soll myn herr von Württemberg oder sin amptlüt vnd jhr knecht jnn dem vorgeschriben kraifs federspil fähen vnd hallten, wie das von allter herkhommen jst.

Och söllent die von Dornstetten beliben by den nüeten jnn dem Wyler walde, alls das die fünf herren vorgesezt hand jn jrem brieffe.

Wer es auch, ob vff beedersitte der herren armmen lütt yendert überhoben hetten, an welchem end das were, vnd ob darumb yeman gefangen were worden, dafs soll vff beiden sitten gänzlichen ab vnd die gefangen ledig sin.

Dornstetten.

1400.

Kundschaft des gerichts in der Ach wegen des wildbanns zu Dornstetten.

Dem edeln hochgebornen herren graff Eberharten herr zu Wirtenberg vnserm gnedigen herren enbieten wir vnsern willigen vndertänigen dienst, vnd lassen vwer gnad wissen, daz wir daz geriht in der Ahe vnd die gegenn dü dar zu hört beschigkt hand, vnd die gefragt haben, daz sie es sagent, as sie es billich sagen sullent, die haben geseit vor jungher Dietrichen von Stainhülw vnd vor jungher Menlochen von Linstetten vnd vor jungher Diemen von Lichtenfels vnd vor jungher Abrechts von Nunegk von des wiltbans wegen, daz es von alter her recht sy gewessen, daz man jagen sull beren vnd schwin vnd wolff, vnd vns daz nio gewert ist, vnd vff welles herren gut daz gefelt wirt, dem selben herren git man die recht, as hie nach geschriben stät, von ainem beren daz höpt vnd ain hant, vnd von ainem höwenden schwin ain durchschlagenden schultern mit zwen rippen, daz daz wiltbret für gang, vnd von ainer liennen daz höpt, vnd von einem frissling nütz; vnd welle arman ainen hunt über jar hät, der mag wol ainen hassen fähen; wölte man aber röt wild jagen, daz sölt man mit vnser gnedigen herren von Wirtenberg gunst vnd willen jagen, oder mit des willen, der Dornstetten jnn hett von üwern gnaden, vnd disü reht vnd andrü reht, die haben all ir vordern allü jar zwürund verkündet, vnd verkündent die es noch hüt by tag allü jar zwürend, vnd ist och reht, vnd des zuo vrkund so hät daz geriht in der Ahe vnd die gegenn die dar zu hörent gebetten jungher Dietrichen von Stainhulwe vnd jungher Menlochen von Linstetten, Abrehten von Nunnegg, daz ir ieglicher sin aigen ingesigel offenlich hät getrugkt in disen brieffe zu end dirr geschrift von vnser bett wegen, jn selb vnd iren erben vnschädlich. Ich Diem von Lichtenfels vergih vnder der drier jnsigel Dietrichs von Stainhulwe vnd Menlochs von Linstetten vnd Abrehtz von Nünnegk, daz ich da by vnd mit bin gewessen,

25 *

daz sie daz gescit hand, brestenhalp des minen, geben an dem nechsten samstag nach sant Agnessen tag in dem fierzenhenden-hundertst jar.

BAIERSBRONN ¹⁾.

Die verkünndung der armen leuth jm thall zu Bayerfsbronn.

Dis nachgeschriben jst meines gnedigen herrnu herrligkait vnnd der armen leut jm tall zue Bayerfsbrun gerechtigkeit als von jren altfordern an sie komen, gebraucht vnnd genossen vnnd bey jren eiden verkunt jst wie hernach vollgt.

(erst beschreibung des bezirks bei Schönmünznach, dem Wildensee u. s. w.) Dis ist meines gnedigen herren herrligkait vnnd der armen leut gerechtigkeit, also das die armen leut jm tal zu Bayerbron gerechtigkeit haben darin zuhawen wafs sie wellen, vnnd sollen meinem gnedigen herrn geben nemlich von einem hundert balcken acht schilling, von einem hundert sparren sechs schilling, von einem hundert zweyling fünff schilling, von einem hundert mentzerholtz drey schilling heller, vnnd von einem hundert myseln acht pfening, vnd welcher mer holtz forte dan er vffhawen mücht, der ist zu penn verfallen meinem gnedigen herren zwen gulden, doch mag ainer am abendt so er aufs dem waldt geet wol ein bom fürfallen vnnd dabey sein axt ligen lassen, vnnd wen er wider jn den waldt geet, denselben bom vffhawen; welcher aber den bom ligen liefs, vnnd an einem andern ort anstuende, der ist meinem gnedigen herrn die zwen gulden zu peen auch verfallenn.

Item jn der vorgeschriben wytraiche haben die armen leut jm tal zu Bayerfsbrun gerechtigkeit zu jagen vnnd zufahen allerhand wildpret, on das rottgewildt, dauon sollen sie geben, nemlich von einem beer das haubt vnnd die recht handt, von einem hawenden schwein den kopff, vnd von einer lienen vnd einem frischling nichts, vnnd die vorgeschribnen recht anntwurten einem amtman zu Dornstetenn.

Item die armen leut jm tal zu Bayerfsbrun haben auch gerechtigkeit in den wassern der vorgeschriben wytraiche gelegen zufischen mit den henden one geschirr, vnnd wen die wasser trueb vnnd gissig sindt, mag einer mit einem beren straffen, doch soll keiner kain fisch verkauffen bey peen einer freuel.

LOSSBURG ²⁾.

1477, abschrift von 1513.

Verkündung der gerechtsame des klosters Reichenbach in der herrschaft Lofsburg.

Als man zalt 1477 jar, ist zu Wittendorff vor gericht erschinen der ersam gaistlich her Hanns Widel conuentual, jn na-

1) südwestlich von Dornstetten.

2) im württembergischen amt Zell.